



Grünliberale Partei Schweiz

## Medienmitteilung

Thema	Fraktionssitzung der Grünliberalen
Für Rückfragen	Tiana Moser, Fraktionspräsidentin, +41 76 388 66 81
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, E-Mail <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	26. November 2011

### Titel

**Die Grünliberale Fraktion bereitet heute an ihrer Sitzung die Wintersession vor. Im Zentrum standen die Bundesratswahlen, die Debatte im Nationalrat betreffend dem Atomausstieg und die ausserordentliche Session zum starken Franken.**

#### **Atomausstieg definitiv beschliessen**

Der Atomausstieg muss nun in den Wintersession nach den Wahlen definitiv beschlossen werden. Die Grünliberalen werden, deshalb in der Debatte zum Atomausstieg der Mehrheit der Vorstössen zustimmen. Diese Vorstösse zielen in die von den Grünliberalen gewünschte Richtung des schrittweisen Atomausstieges. Der neu zusammengesetzte Nationalrat hat in der kommenden Wintersession die Stossrichtung des alten Parlaments sowie des Bundesrats ohne Differenzen zu bestätigen. Der Weg zum Atomausstieg bedeutet immer folgende Punkte:

- Ausstieg aus der Kernenergie
- Konsequente Förderung und Ausbau erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie) sowie auch Zubau von Pumpspeicherkraft
- Förderung von Innovation + Forschung
- Energieeffizienz d.h. eine Denk- und Verhaltensänderung aller, weg vom Verschwenden hin zur massvollen Nutzung

Für die Grünliberalen ist klar, dass diese Bestätigung im Nationalrat nun kommen muss und sich mit den in den vergangenen Wochen gemachten Wahlversprechungen deckt. Fest steht auch, dass Schweizer Energiepolitik untrennbar mit Klimaschutz und Energieeffizienz gekoppelt ist. Die Grünliberalen werden mit Nachdruck und langem Atem den Bundesrat dazu auffordern, die Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ der Grünliberalen ernsthaft zu prüfen. Eine Energiesteuer anstatt einer Mehrwertsteuer (also nichterneuerbare Energie statt Innovation und Wertschöpfung besteuern) ist ein liberaler und zielführender Ansatz, welcher den Weg in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft ermöglicht – ökonomisch effizient und dies insgesamt staatsquoten- und kostenneutral für Wirtschaft und Bevölkerung. (Mehr dazu unter: [www.grunliberale.ch/esm.htm](http://www.grunliberale.ch/esm.htm))

#### **Wirtschaftsstandort fördern**

Die Fraktion ist ebenfalls auf die ausserordentliche Debatte zum starken Franken eingestiegen, wird aber eine vertiefte Debatte erst in der dritten Ratswoche führen. Die neu zusammengestellte Fraktion folgt grundsätzlich dem bislang kommunizierten Ansatz der Partei, welche die Weitergabe der Währungsgewinne, die Stärkung der Wettbewerbskommission sowie des Preisüberwachers fordert. Die Fraktion sieht darin – neben den Investitionen in Innovation und Forschung – die einzige sinnvolle Massnahme, um die Folgen des starken Frankens abzufedern. Gleichzeitig hoffen die Grünliberalen darauf, dass sich die Chance des Atomausstiegs nun auch breiteren Kreisen der Wirtschaft erschliesst.

#### Konkordanz sichern

Betreffend den Bundesratswahlen hat die Fraktion heute die bisherige Linie bekräftigt. Die Grünliberalen stehen zur Konkordanz. Falls diese arithmetisch nicht zu ermitteln ist, treten inhaltliche Gesichtspunkte in den Vordergrund. Die Ansprüche der BDP auf einen Bundesratssitz stellen die Grünliberalen grundsätzlich in Frage, solange keine gesicherte Zusammenarbeit mit der CVP vorliegt. Da die Persönlichkeiten im Zentrum der kommenden Wahl stehen, werden sich die Grünliberalen die Zeit nehmen, um die Kandidaten der SP, der SVP aber auch die Bisherigen Widmer-Schlumpf und Schneider-Ammann zu Hearings am 6. Und 13. Dezember 2011 einzuladen.